



Bürgergemeinde-Versammlung

Dienstag, 24. Juni 2014, 19.30 Uhr, Restaurant Kreuz, Cham

Traktanden

1. Genehmigung des Protokolls der Bürgergemeinde-Versammlung vom 10. Dezember 2013.
2. Rechnung für das Jahr 2013 der Bürgergemeinde.
Bericht und Antrag des Bürgerrates und der Rechnungsprüfungskommission.
3. Pflegezentrum Ennetsee, Erweiterung Baurechtsvertrag.
Bericht und Antrag des Bürgerrates.
4. Parkierung Rigistrasse, Gesamtleistungswettbewerb, Kredit.
Bericht und Antrag des Bürgerrates.
5. Pflegezentrum Ennetsee AG, Information.
6. Mitteilung über Einbürgerungen durch den Bürgerrat:
a) von Schweizer Bürgern;
b) von ausländischen Gesuchstellenden.
7. Neue Funde aus dem Archiv der Bürgergemeinde:
Kurzreferat von Franziska Sidler, Gemeindecarchivarin von Cham

Bildlegende:
Die Profile für die
Erweiterung des
Pflegezentrums
sind ausgesteckt.

Anschliessend wird ein Imbiss serviert.

Genehmigung des Protokolls

Bericht und Antrag des Bürgerrats

ANTRAG

Das Protokoll der Bürgergemeinde-Versammlung vom 10. Dezember 2013 wird genehmigt.

89 stimmberechtigte Personen nehmen an der von Bürgerpräsident Othmar Werder geleiteten Versammlung vom 10. Dezember 2013 im Saal des Restaurants Kreuz, Cham, teil.

Traktandum 1

Genehmigung des Protokolls der Bürgergemeinde-Versammlung vom 1. Oktober 2013

Dem Protokoll der Bürgergemeinde-Versammlung vom 1. Oktober 2013 wird einstimmig zugestimmt.

Traktandum 2

Liegenschaft Rigistrasse 8, Sanierung, Objektkredit

Für die Sanierung der Liegenschaft Rigistrasse 8 wird ohne Gegenstimme ein Objektkredit von 1,24 Mio. Franken genehmigt.

Traktandum 3

Budget für das Jahr 2014 der Bürgergemeinde

Dem Budget 2014 wird einstimmig zugestimmt.

Traktandum 4

Finanzplan und Investitionsplan

Die Versammlung nimmt vom Finanzplan und vom Investitionsplan Kenntnis.

Traktandum 5

Mitteilung über Einbürgerungen

Die Versammlung nimmt Kenntnis von den Einbürgerungen durch den Bürgerrat.

Der Bürgerrat hat das ausführliche Protokoll an der Sitzung vom 28. Januar 2014 zur Kenntnis genommen und genehmigt. Es kann auf der Bürgerkanzlei Cham (Enikerweg 9) auf Voranmeldung eingesehen werden.

Hinweis

An der Gemeindeversammlung sind gemäss § 27 der Kantonsverfassung und § 3 des Gesetzes über die Wahlen und Abstimmungen die im Kanton Zug wohnhaften Bürgerinnen und Bürger von Cham stimmberechtigt, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und nicht wegen Geisteskrankheit oder Geisteschwäche (Art. 369 ZGB) entmündigt sind. Das Stimmrecht kann frühestens fünf Tage nach der Hinterlegung des Heimatscheines oder einer gleichbedeutenden Ausweisschrift ausgeübt werden.

Verwaltungsbericht / Rechnung 2013

Bericht und Antrag des Bürgerrates

TRAKTANDUM 2

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Verwaltungsbericht 2013

Bürgerrat

Der Bürgerrat hielt im Jahr 2013 13 (2012: 14) Sitzungen ab, an denen er 247 (270) Geschäfte behandelte.

Gemeindeversammlungen

Im Jahr 2013 wurden drei Bürgergemeinde-Versammlungen mit folgenden wichtigsten Geschäften durchgeführt:

■ **18. Juni 2013:** 71 stimmberechtigte Bürgerinnen und Bürger stimmten dem Projektierungskredit von 80'000 Franken für die Sanierung der Liegenschaft Rigistrasse 8 zu. Die Rechnung 2012 wurde genehmigt, der Verwendung des Ertragsüberschusses von 371'220.73 Franken zugestimmt; 20'000 Franken sollte die Stiftung Ziegeleimuseum erhalten, beschloss die Versammlung.

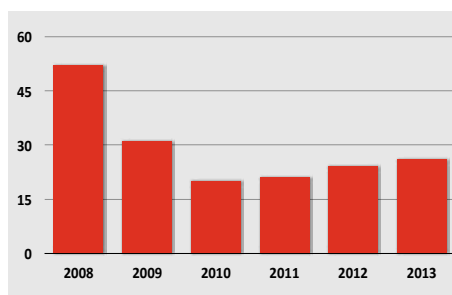
■ **1. Oktober 2013:** Die Versammlung bestimmte zwei neue Mitglieder des Bürgerrates: Anstelle der zurücktretenden Imelda Wyss-Leuppi, Vizepräsidentin / Soziales, und Bruno Besmer, Finanzverwalter, wurden Brigitte Strickler-Küng und Stefan Hausheer gewählt. Othmar Werder, Karin Schoch-Hillebrandt und Jörg Beck wurden in ihren Ämtern bestätigt. Auch in der Rechnungsprüfungskommission gab es zwei Mutationen: Denise Käppeli und Josef Greter gaben ihren Rücktritt bekannt. Neu in die RPK wurden Nicole Annen-Werder und Tobias Eberle gewählt. Astrid Zangger-Baumgartner wurde als Mitglied und Präsidentin der RPK bestätigt. Anwesend waren 91 Stimmberechtigte.

■ **10. Dezember 2013:** Der Bürgerrat legte den Objektkredit für die Sanierung der Liegenschaft Rigistrasse 8 vor: Ohne Gegenstimme wurde dem Kredit von 1,24 Mio. Franken zugestimmt. Gutgeheissen wurde von den 89 Stimmberechtigten auch das Budget 2014.

Einbürgerungen

Im Jahre 2013 wurden vom Bürgerrat 44 (Vorjahr: 31) ausländische Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller, verteilt auf 26 (24) Gesuche, eingebürgert. Die Gesuche verteilen sich auf folgende Nationalitäten:

■ Deutschland	8 (6)
■ Serbien	4 (4)
■ Bosnien-Herzegowina	3 (1)
■ Italien	2 (2)
■ Türkei	2 (3)
■ Russland	2 (0)
■ Kosovo	1 (1)
■ Kroatien	1 (1)
■ Thailand	1 (0)
■ Ukraine	1 (0)
■ USA	1 (0)



Die Grafik zeigt die Zahl der rechtskräftig gewordenen Einbürgerungen zwischen 2008 und 2013.

ANTRAG

1. Der Verwaltungsbericht und die Rechnung 2013 der Bürgergemeinde werden genehmigt.
2. Der Ertragsüberschuss wird gemäss Antrag des Bürgerrates verwendet.



Die Bürgergemeinde unterstützt das Ziegeleimuseum mit einem Betrag von 20'000 Franken – Blick in die Ausstellung.

TRAKTANDUM 2



Provisorischer Parkplatz Rigistrasse:
Ersatz dafür ist ein unterirdisches Park-
haus an gleicher Lage.



Wird saniert: die Liegenschaft Rigistras-
se 8 der Bürgergemeinde.

Die Zahl neuer Einbürgerungsgesuche hat im Jahr 2013 leicht zugenommen. Ende 2013 waren 32 (Vorjahr: 23) Einbürgerungsgesuche pendent; davon sind 10 (13) Gesuche zurückgestellt.

Im Weiteren wurden 7 (4) Gesuche von Schweizerinnen und Schweizern rechts-
gültig verabschiedet. Insgesamt erhielten im Jahr 2013 9 Schweizer Personen
neu das Chamer Bürgerrecht, ein Jahr zuvor waren es 10 gewesen.

Liegenschaften – Land

Im vergangenen Jahr wurde im Ressort Liegenschaften viel Vorarbeit für die zukünftigen Lösungen des Parkierungsnotstandes an der Rigistrasse geleistet. Das Ingenieurbüro Berchtold + Eicher lieferte Anfang Juli die 2012 in Auftrag gegebene Parkplatzstudie Rigistrasse / Röhrliberg ab. Daraus können drei Lösungsvorschläge und eine Kostenschätzung für ein Parkhaus mit 180 bis 260 unterirdischen Parkplätzen entnommen werden. Sowohl der Bürgerrat als auch der Gemeinderat und die AndreasKlinik haben die verschiedenen Varianten geprüft und Entscheide zum weiteren Vorgehen gefällt. Grundsätzlich wird der Bau dieser Parkierungsanlage von allen drei zukünftigen Trägerschaften unterstützt und mitgetragen. Somit kann 2014 mit der konkreten Umsetzung der Planungsvorbereitungen begonnen werden.

Die Einfache Gesellschaft Rigistrasse hat im vergangenen Jahr in erster Linie die Neugestaltung der zukünftigen Parkgebühren, der Amortisations- und Verzinsungsvergütungen diskutiert und einen neuen Gesellschaftsvertrag ausgearbeitet. Mit der Eröffnung der Tiefgarage Alterswohnungen Büel werden diesbezüglich Anpassungen notwendig und mit der Planung einer unterirdischen Parkierungsanlage an der Rigistrasse müssen die Rahmenbedingungen neu formuliert und geregelt werden.

Liegenschaften – Gebäude

Die Sanierung der Liegenschaft Rigistrasse 8 stand im Mittelpunkt der Arbeiten für das Ressort Liegenschaften – Gebäude. Nachdem die Bürgergemeinde-Versammlung im Dezember 2012 den Projektierungskredit bewilligt hatte, wurden die Arbeiten für die Ausarbeitung des Bauprojekts an die Hand genommen. Der Antrag wurde der Bürgergemeinde-Versammlung vom 10. Dezember 2013 unterbreitet und einstimmig angenommen. Nun laufen die Vorbereitungen für die Umsetzung der Sanierung. Es ist vorgesehen, im Spätsommer damit zu beginnen.

Sozialabteilung

Im Unterstützungswesen (wirtschaftliche Sozialhilfe) kam es im Berichtsjahr zu diversen Fallabschlüssen. Die Gründe dafür sind sehr unterschiedlich; entweder wurde eine Arbeitsstelle im ersten Arbeitsmarkt gefunden, die Lebenssituation hat sich geändert oder es wurden Versicherungsleistungen ausbezahlt. Im Alimentenbereich ist in den letzten Jahren eine stetige Zunahme von Dossiers zu verzeichnen. Zirka 50 Prozent der bevorschussten Gelder fliessen dank dem konsequenten Inkasso der Fachstelle irgendwann wieder zurück.

Das Vormundschaftswesen (neue Bezeichnung: Kindes- und Erwachsenenschutz) ist seit dem 1. Januar 2013 in der Obhut des Kantons. Die neue kantonale Stelle konnte sich nicht über mangelnde Arbeit beklagen. Sie musste

gleichzeitig sich selber organisieren, bestehende Dossiers übernehmen und weiterbearbeiten sowie neue Fälle annehmen.

Statistik per 31. Dezember 2013

Wirtschaftliche Sozialhilfe

6 Dossiers (2012: 8)

Alimentenbereich

19 Dossiers (2012: 18)

7 Bevorschussungen, 9 Inkasso, 3 Rückstellungen

Kulturförderung

Die Kulturkommission hat sich im Berichtsjahr zu drei Sitzungen getroffen und verschiedene Geschäfte auf dem Korrespondenzweg behandelt. Diskutiert in der Kommission wurden die Bemühungen der Einwohnergemeinde, eine eigene Kulturkommission ins Leben zu rufen. Ist es sinnvoll, dass in der Gemeinde Cham zwei Kulturkommissionen arbeiten, Beiträge beraten und Projekte bearbeiten? Der Entscheid wird 2014 gefällt werden.

Im Weiteren behandelte die Kommission verschiedene Unterstützungsgesuche und befürwortete die folgenden Gesuche:

- Ziegelei-Museum, Beitrag (Beschluss der Bürgergemeinde-Versammlung) Fr. 20'000.–
- KunstKubusCham, Ausstellungen, Betrieb und Unterhalt Fr. 10'000.–
- Orchester Cham-Hünenberg, Projekt Peter und der Wolf Fr. 1'500.–
- Voicesteps, Musical Fame Fr. 500.–

Für die Herausgabe des Buchs Niederwil bewilligte der Bürgerrat einen Beitrag von Fr. 5000.– zu Lasten der laufenden Rechnung.

Cham, 12. Mai 2014

Für den Bürgerrat:

Othmar Werder, Bürgerpräsident

Thomas Gretener, Bürgerschreiber

Die Organe der Bürgergemeinde Cham 2014–2017

Bürgerrat		Im Amt seit
Präsident:	Othmar Werder, Sonneggstrasse 2, Cham	2002 / 2006
Vizepräsident:	Jörg Beck, Knonauerstrasse 33, Cham	2010 / 2014
Mitglieder:	Karin Schoch-Hillebrandt, Sinslerstrasse 39, Cham	2010
	Brigitte Strickler-Küng, Mugerenstrasse 46, Cham	2014
	Stefan Hausheer, Rosenweg 2, Cham	2014
Schreiber:	Thomas Gretener, Enikerweg 9, Cham	1991
Weibel:	Alois Hausheer, Moosstrasse 18, Cham	1998

Rechnungsprüfungskommission

Präsidentin:	Astrid Zangger-Baumgartner, Lorzeninsel 2, Hagendorn	2006
Mitglieder:	Nicole Annen-Werder, Rehhalde 21, Hagendorn	2014
	Tobias Eberle, Eichrüti 20, Hünenberg See	2014

TRAKTANDUM 2



Fotoausstellung im KunstKubusCham zum Buch Niederwil.

Nächste Bürgergemeinde-Versammlung

Dienstag, 10. Dezember 2014,
19.30 Uhr, Budgetversammlung

TRAKTANDUM 2

Rechnung 2013

Bericht und Antrag des Bürgerrates zur laufenden Rechnung 2013

Bei Aufwendungen von Fr. 502'061.31 und Einnahmen von Fr. 717'758.05 schliesst die laufende Rechnung 2013 der Bürgergemeinde Cham mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 215'696.74 ab. Das Budget wies einen Ertragsüberschuss von Fr. 183'600.00 aus. Die Ergebnisverbesserung von rund Fr. 32'000.00 ist durch tiefere Fondsverzinsung sowie keine Abschreibung bei der Anlieferung Spital entstanden. Die Aufstellung Artengliederung laufende Rechnung zeigt, nach Aufwand- und Ertragsarten gegliedert, ein genaueres Bild der Abweichungen gegenüber dem Voranschlag.

Verwendung des Ertragsüberschusses 2013

Der Bürgerrat beantragt, den Ertragsüberschuss 2013 wie folgt zu verwenden:

Wertberichtigung auf Wirtschaftsgebäude	134'999.00
Wertberichtigung auf Anlieferung Spital	80'000.00
Zuweisung freies Eigenkapital	697.74
Total Ertragsüberschuss 2013	215'696.74

Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die Verwaltungsrechnung 2013 der Bürgergemeinde Cham geprüft und festgestellt, dass:

- Aufbau und Darstellung der Verwaltungsrechnung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen,
- die geprüfte Bestandesrechnung und Verwaltungsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen und
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir der Bürgergemeinde-Versammlung:

- die vorliegende Verwaltungsrechnung 2013 der Bürgergemeinde Cham mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 215'696.74 zu genehmigen und
- dem Antrag des Bürgerrates zur Verwendung des Ertragsüberschusses zuzustimmen.

Cham, den 28. April 2014

Astrid Zangger-Baumgartner
Nicole Annen-Werder
Tobias Eberle

Nachstehend die Begründung für die wichtigsten Abweichungen:

Konto	Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Begründung
101.300	44'612	37'000	Mehr Sitzungen des Bürgerrates
105.319.2	14'263	10'000	Mehr Ausgaben, Verabschiedung Bürgerrätin und Bürgerrat und Mitglieder RPK
220.303	6'076	5'000	Höhere Beiträge, da höhere Honorarsumme
221.323.2	15'611	40'000	Tiefere Verzinsung aufgrund der eingenommenen Zinsen
221.422.1	12'830	10'000	Höhere Dividenden bei den Aktien
221.422.3	14'783	5'000	Verlängerung Darlehen Altersheim und somit höhere Darlehenszinsen
222.431	54'800	42'000	Mehr Einbürgerungen
226.314	5'598	8'000	Tiefere Unterhaltskosten
227.314.1	10'878	20'000	Tiefere Unterhaltskosten
229.314	1'594	3'000	Tiefere Unterhaltskosten
233.427	0	30'000	Keine Gewinnausschüttung 2013
300.314	13'282	20'000	Tiefere Mandatskosten
300.314.2	4'575	0	Neue Mandatskosten durch Kant. Durchführungsstelle Krankenkassenausstände
301.365	0	58'000	Heimkosten entfallen
301.365.3	0	20'000	Keine Kosten angefallen
301.366	165'812	110'000	Höhere Unterstützungskosten
301.366	34'469	40'000	Weniger Rückzahlungen Krankenkassen-Prämienverbilligungen und übrige Rückzahlungen
301.367	56'723	70'000	Weniger Bevorschussungen
301.367	46'692	40'000	Mehr Rückzahlungen von Bevorschussungen

Übersicht Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag

1. LAUFENDE RECHNUNG

Verwaltung	168'728.50	109.00	155'300.00	0.00	155'954.40	0.00
Finanzwesen	51'876.36	636'487.30	118'100.00	639'000.00	407'450.50	1'054'414.38
Fürsorgewesen	281'456.45	81'161.75	320'000.00	138'000.00	242'482.30	122'693.55
	502'061.31	717'758.05	593'400.00	777'000.00	805'887.20	1'177'107.93
Ertragsüberschuss	215'696.74		183'600.00		371'220.73	
Aufwandüberschuss						
	717'758.05	717'758.05	777'000.00	777'000.00	1'177'107.93	1'177'107.93

2. INVESTITIONSRECHNUNG

Ausgaben	0.00		750'000.00		4'977.00	
Einnahmen		0.00		0.00		0.00
Nettoinvestitionszunahme		0.00		750'000.00		4'977.00
	0.00	0.00	750'000.00	750'000.00	4'977.00	4'977.00

3. FINANZIERUNGSNACHWEIS

Nettoinvestitionszunahme	0.00		750'000.00		4'977.00	
Abschreibungen		0.00		33'000.00		192'977.00
Reserven		0.00		0.00		129'000.00
Ertragsüberschuss		215'696.74		183'600.00		371'220.73
Aufwandüberschuss		0.00		0.00		0.00
	0.00	215'696.74	750'000.00	216'600.00	4'977.00	693'197.73
Finanzierungsfehlbetrag				533'400.00		
Finanzierungsüberschuss	215'696.74				688'220.73	
	215'696.74	215'696.74	750'000.00	750'000.00	693'197.73	693'197.73

4.1 BILANZ

Finanzvermögen	8'171'905.73				25'447'174.79	
Verwaltungsvermögen	1.00				1.00	
Fremdkapital		2'834'636.40				3'378'169.20
Eigenkapital		5'337'270.33				22'069'006.59
	8'171'906.73	8'171'906.73	0.00	0.00	25'447'175.79	25'447'175.79

4.2 BILANZ NACH VERBUCHUNG GEMÄSS ANTRAG

Finanzvermögen	8'171'905.73				25'447'174.79	
Verwaltungsvermögen	1.00				1.00	
Fremdkapital		2'834'636.40				3'378'169.20
Eigenkapital		5'337'270.33				22'069'006.59
	8'171'906.73	8'171'906.73	0.00	0.00	25'447'175.79	25'447'175.79

LAUFENDE RECHNUNG		Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	VERWALTUNG	168'728.50	109.00	155'300.00	0.00	155'954.40	0.00
100	Bürgergemeinde-Versammlung						
310	Drucksachen, Porti	18'450.20		17'000.00		15'544.45	
311	Konsumationen	11'892.00		10'000.00		8'869.90	
101	Bürgerrat						
300	Gehälter, Sitzungsgeld	44'612.50		37'000.00		33'984.40	
302	Funktionszulagen	22'465.00		23'000.00		16'419.90	
306	Büroentschädigung	5'000.00		5'000.00		9'627.35	
102	Kommissionen						
300.1	Rechnungsprüfungskommission	3'250.00		3'000.00		2'674.25	
300.3	Kulturkommission	4'128.90		4'000.00		5'562.35	
105	Repräsentation						
319.2	Freier Kredit des Bürgerrates	14'263.50		10'000.00		4'525.50	
110	Kanzlei und Weibelamt						
300	Gehälter, Sitzungsgelder	21'650.00		21'000.00		18'334.75	
300.1	BVG Schreiber	1'761.60		2'700.00		2'436.60	
301	Entschädigung Weibel	500.00		500.00		320.90	
306	Büroentschädigung	5'000.00		5'000.00		2'139.40	
310.1	Büromaterial, Drucksachen	1'849.90		2'000.00		1'827.50	
310.2	Porti, Telefon usw.	829.80		1'500.00		1'651.75	
310.3	Auslagen Diverses	1'048.70		2'000.00		1'498.00	
312	Internet jährlich	1'826.40		1'600.00		1'526.40	
120	Beiträge						
365	Diverse Beiträge	10'200.00		10'000.00		4'011.00	
366	Buch Asyl	0.00	109.00	0.00		0.00	0.00
367	Kleinkunsthaus	0.00		0.00		25'000.00	

LAUFENDE RECHNUNG		Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2	FINANZWESEN	51'876.36	636'487.30	118'100.00	639'000.00	407'450.50	1'054'414.38
220	Allgem. Personalkosten						
	303 AHV/IV/EO/FAK-Beiträge	6'076.70		5'000.00		4'566.35	
	304 SUVA-Beiträge	295.40		300.00		249.80	
221	Finanzaufwand/Ertrag						
	318 Bank- und PC-Spesen	1'124.05		1'300.00		1'166.40	
	323.1 Hypothekarzins / Zinsen	0.00		0.00		24'074.45	
	323.2 Zinsen Fonds	15'611.00		40'000.00		15'791.00	
	420 Kontokorrentzinsen		862.30		1'000.00		1'391.90
	422.1 Dividenden auf Aktien		12'830.00		10'000.00		12'220.00
	422.3 Darlehenszinsen		14'783.00		5'000.00		14'400.00
222	Einbürgerungsgebühren						
	431 Einbürgerungsgebühren	3'240.00	54'800.00		42'000.00	2'040.00	56'400.00
223	Abschreibungen						
	331 Abschreibung Investition Pflegezentrum	0.00		0.00		155'000.00	
	335 Abschreibung Anlieferung Spital	0.00		33'000.00		33'000.00	
	336 Abschreibung Projekt Parking	0.00		0.00		4'977.00	
225	Wald						
	314 Aufwendungen Wald	0.00		0.00		1'510.35	
	423 Ertrag Wald		0.00		0.00		1'932.73
226	Liegenschaft Rigistrasse 7						
	314 Unterhalt, Versicherungen	5'598.56		8'000.00		4'102.00	
	423 Mietzinse		15'000.00		15'000.00		15'000.00
227	Liegenschaft Rigistrasse 8						
	314.1 Unterhalt, Versicherungen, Abwart	10'878.90		20'000.00		8'299.40	
	314.2 Verwaltung	7'457.60		7'000.00		7'457.60	
	423 Mietzinse		150'372.00		150'000.00		151'272.00

LAUFENDE RECHNUNG	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
228 Liegenschaft Tormattstrasse 7						
314 Unterhalt, Versicherungen	0.00		0.00		183.95	
423 Mietzinse		0.00		0.00		12'400.00
229 Wirtschaftsgebäude						
314 Unterhalt, Versicherungen	1'594.15		3'000.00		1'503.20	
423 Mietzins		57'702.00		57'000.00		57'702.00
230 AndreasKlinik						
363 Einlage Upgradefonds	0.00		0.00		0.00	
427 Baurechtzins		262'440.00		262'000.00		262'440.00
231 Pflegezentrum						
314 Unterhalt, Versicherungen	0.00		0.00		13'516.30	
427.1 Mietzins Pflegezentrum		0.00		0.00		304'138.20
427.2 Mietzins AndreasKlinik		0.00		0.00		50'574.00
427.3 Reserve Erneuerung	0.00		0.00		129'000.00	
232 Anlieferung Spital						
314 Unterhalt, Versicherungen	0.00		500.00		1'012.70	
423 Mietzins		45'600.00		45'000.00		45'600.00
233 Liegenschaft Spital						
314 Unterhalt	0.00		0.00		0.00	
427 Ertrag EG Parkplatz		0.00		30'000.00		24'747.55
427.1 Zins, Amortisation provisorischer Parkplatz		22'098.00		22'000.00		44'196.00

LAUFENDE RECHNUNG		Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	FÜRSORGEWESEN	281'456.45	81'161.75	320'000.00	138'000.00	242'482.30	122'693.55
300	Verwaltungsaufwand						
314	Mandatskosten Soziales	13'282.55		20'000.00		24'549.45	
314.1	Mandatskosten Alimenteninkasso	19'063.80		20'000.00		17'183.25	
314.2	Mandatskosten Durchführungsstelle Krankenkassenausstände	4'575.00		0.00		1'298.00	
301	Unterstützungen						
360	Beschäftigungsprojekt GGZ	22'000.00		22'000.00		22'000.00	
365	Beiträge Heime	0.00	0.00	58'000.00	58'000.00	52'716.60	58'344.00
365.2	Kosten Kinderschutz	0.00		0.00		100.00	
365.3	Krankenkassenausstände / Verlustscheine	0.00		20'000.00		0.00	
366	Wirtschaftliche Sozialhilfe	165'812.10	34'469.75	110'000.00	40'000.00	81'564.00	24'296.55
367	Bevorschussung von Alimenten	56'723.00	46'692.00	70'000.00	40'000.00	43'071.00	40'053.00

ARTENGLIEDERUNG LAUFENDE RECHNUNG							
30	Personalaufwand	114'740.10		106'500.00		96'316.05	
31	Sachaufwand	113'735.11		123'900.00		117'226.10	
32	Passivzinsen	15'611.00		40'000.00		39'865.45	
33	Abschreibungen	0.00		33'000.00		192'977.00	
36	Beiträge	254'735.10	81'270.75	290'000.00	138'000.00	228'462.60	122'693.55
38	Reserven	0.00		0.00		129'000.00	
42	Vermögensertrag		581'687.30		597'000.00		998'014.38
43	Entgelte	3'240.00	54'800.00		42'000.00	2'040.00	56'400.00
	Ertragsüberschuss	215'696.74		183'600.00		371'220.73	
		717'758.05	717'758.05	777'000.00	777'000.00	1'177'107.93	1'177'107.93

INVESTITIONSRECHNUNG							
510	Studienwettbewerb Parking	0.00		100'000.00			
510	MFH Rigistrasse 8	0.00		650'000.00			
511	Projekt Parking Rigistrasse	0.00		0.00		4'977.00	
		0.00	0.00	750'000.00	0.00	4'977.00	0.00

BILANZ		Bestand am 31.12.13 nach Verbuchung gemäss Antrag	Bestand am 31.12.13	Bestand am 31.12.12 nach Verbuchung gemäss Antrag
1	AKTIVEN			
	Finanzvermögen	8'171'905.73	8'171'905.73	25'447'174.79
10	Flüssige Mittel	1'900'439.91	1'900'439.91	2'407'737.19
102.1	Raiffeisenbank Cham	1'101'436.66	1'101'436.66	1'609'571.19
102.2	Zuger Kantonalbank	799'003.25	799'003.25	798'166.00
11	Guthaben	1'539'159.82	1'539'159.82	871'236.60
118	Transitorische Aktiven	18'160.30	18'160.30	22'327.05
118.1	Kontokorrent EG Parkplatz	11'515.64	11'515.64	36'263.19
118.2	Darlehen Altersheim Büel Cham	1'500'000.00	1'500'000.00	800'000.00
119	Eidg. Verrechnungssteuer	9'483.88	9'483.88	12'646.36
12	Anlagen	4'732'306.00	4'732'306.00	22'168'201.00
121	Aktien	415'305.00	415'305.00	351'200.00
121.6	Pflegezentrum Ennetsee AG (Nom. 250'000)	50'000.00	50'000.00	50'000.00
122.6	Wirtschaftsgebäude (Vers-W: 1'149'000)	984'000.00	984'000.00	984'000.00
123.1	Haus Rigistrasse 8 (Vers-W: 2'841'000)	2'041'900.00	2'041'900.00	2'041'900.00
123.2	Haus Rigistrasse 7 (Vers-W: 696'000)	431'100.00	431'100.00	431'100.00
123.4	Wald	1.00	1.00	1.00
123.5	Pflegezentrum (Vers-Wert: 18'586'000)	0.00	0.00	17'500'000.00
123.6	Anlieferung Spital (Vers-W: 410'000)	658'000.00	658'000.00	658'000.00
123.7	Prov. Parking	152'000.00	152'000.00	152'000.00
	Verwaltungsvermögen	1.00	1.00	1.00
140	Land Spital	1.00	1.00	1.00
	TOTAL AKTIVEN	8'171'906.73	8'171'906.73	25'447'175.79

BILANZ		Bestand am 31.12.13 nach Verbuchung gemäss Antrag	Bestand am 31.12.13	Bestand am 31.12.12 nach Verbuchung gemäss Antrag
2	PASSIVEN			
	Fremdkapital	2'834'636.40	2'834'636.40	3'398'169.20
20	Laufende Verpflichtungen	88'251.65	88'251.65	118'933.45
200	Kreditoren	83'914.65	83'914.65	97'133.45
208	Transitorische Passiven	4'337.00	4'337.00	21'800.00
22	Mittelfristige Verbindlichkeiten	0.00	0.00	1'000'000.00
222	ZKB-Hypothek Pflegezentrum	0.00	0.00	1'000'000.00
23	Sonderrechnungen	2'746'384.75	2'746'384.75	2'279'235.75
233	Verwaltete Fonds	2'746'384.75	2'746'384.75	2'279'235.75
	Eigenkapital	5'337'270.33	5'337'270.33	22'049'006.59
29	Kapital	5'337'270.33	5'337'270.33	22'049'006.59
141.1	Wertberichtigung Rigistr. 7	431'099.00	431'099.00	431'099.00
141.2	Wertberichtigung Rigistr. 8	2'041'899.00	2'041'899.00	2'041'899.00
141.3	Wertberichtigung Wirtschaftsgebäude	983'999.00	849'000.00	849'000.00
141.5	Wertberichtigung Wertschriften	411'195.00	411'195.00	347'090.00
141.6	Wertberichtigung Pflegezentrum	0.00	0.00	14'553'000.00
141.7	Wertberichtigung Anlieferung Spital	464'000.00	384'000.00	384'000.00
141.8	Wertberichtigung Prov. Parkplatz	151'999.00	151'999.00	151'999.00
142	Reserve Erneuerung Pflegezentrum	0.00	0.00	2'438'538.00
143	Freies Eigenkapital	852'381.59	852'381.59	851'160.86
143.1	Ertragsüberschuss laufende Rechnung	697.74	215'696.74	1'220.73
	TOTAL PASSIVEN	8'171'906.73	8'171'906.73	25'447'175.79

SEPARATRECHNUNGEN DER VERWALTETEN FONDS

	Zuwachs	Abgang	Bestand
1. Konto 2331 Fonds Spendennutzen			
Bestand 1.1.2013			2'181'576.55
Saldo Überführung in PFZ AG	491'538.00		
	491'538.00	0.00	491'538.00
Bestand 31.12.2013			2'673'114.55
2. Konto 2332 Ertrag Spendennutzen			
Bestand 1.1.2013			61'985.00
Zinserträge	15'560.00		
Auszahlung an Pflegezentrum		30'000.00	
	15'560.00	30'000.00	-14'440.00
Bestand 31.12.2013			47'545.00
3. Konto 2333 Kulturfonds			
Bestand 1.1.2013			35'674.20
Zinserträge	51.00		
Kunstkubus		10'000.00	
Total Veränderungen 2013	51.00	10'000.00	-9'949.00
Bestand 31.12.2013			25'725.20
Total Fondsvermögen			2'746'384.75

GELDFLUSSRECHNUNG	2013	2012
	Fr.	Fr.
Rechnungsüberschuss /-fehlbetrag	215'696	371'220
Abschreibung Liegenschaften Finanzvermögen	-	192'977
Veränderung Erneuerungsreserve	-	129'000
	215'696	693'197
Veränderung Nettoumlaufvermögen:		
Veränderung Guthaben	-667'923	21'465
Veränderung Verpflichtungen für Sonderrechnungen	467'149	841'201
Veränderung Kreditoren / Trans. Passiven	-30'682	39'657
	-231'456	902'323
GELDFLUSS AUS OPERATIVER TÄTIGKEIT	-15'760	1'595'520
Veränderung Hypotheken	-1'000'000	
Überführung Pflegezentrum in PFZ AG	508'463	
GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-491'537	-
Projekt Parking/Tormattstrasse	-	-4'977
GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-	-4'977
ZUNAHME / ABNAHME NETTOGELDFLUSS	-507'297	1'590'544
Bestand Flüssige Mittel per 1.1.	2'407'737	817'193
Bestand Flüssige Mittel per 31.12.	1'900'440	2'407'737

KENNZAHLEN	2013	2012
	Fr.	Fr.
1. Selbstfinanzierungsgrad		
+ Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	0	192'977
– Ertragsüberschuss laufende Rechnung	215'697	371'221
	215'697	564'198
Aktiviere Investitionsausgaben	0	0
	0.0%	0.0%
2. Selbstfinanzierungsanteil		
+ Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	0	192'977
+ Ertragsüberschuss laufende Rechnung	215'697	371'221
	215'697	564'198
Ertrag der laufenden Rechnung	717'758	1'177'108
	717'758	1'177'108
	30.1%	47.9%
3. Zinsbelastungsanteil		
+ Passivzinsen	15'611	39'865
– Vermögenserträge	-581'687	-998'014
– Aufwand für Liegenschaften im Finanzvermögen	-25'527	-36'075
	-591'603	-994'224
Ertrag der laufenden Rechnung	717'758	1'177'108
	717'758	1'177'108
	-82.4%	-84.5%
4. Kapitaldienstanteil		
+ Passivzinsen	15'611	39'865
+ Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	0	192'977
– Vermögenserträge	-581'687	-998'014
– Aufwand für Liegenschaften im Finanzvermögen	-25'527	-36'075
	-591'603	-801'247
+ Ertrag der laufenden Rechnung	717'758	1'177'108
	717'758	1'177'108
	-82.4%	-68.1%

Anhang zur Jahresrechnung 2013

A. WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Jahresrechnung wurde auf der Grundlage des Finanzhaushaltgesetzes (FHG) vom 31. August 2006 erstellt. Danach sind die laufende Rechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz nach allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen wahrheitsgetreu, vollständig, klar und übersichtlich darzustellen.

1. Finanzvermögen

Das Finanzvermögen besteht aus jenen Vermögenswerten, die ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden können. Das Finanzvermögen ist zum Verkehrswert zu bilanzieren, wobei Liegenschaften alle zehn Jahre neu bewertet werden müssen. Wir haben diese Neubewertung 2007 vorgenommen.

1.1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Sichtguthaben bei den Banken. Sie werden zum Verkehrswert bewertet, welcher dem Nominalwert entspricht.

1.2 Guthaben

Die Guthaben beinhalten die Verrechnungssteuerguthaben, übrige Debitoren und Darlehen. Die Guthaben werden zum Verkehrswert bewertet, welcher dem Nominalwert entspricht.

1.3 Anlagen

Die Anlagen umfassen die Wertschriften (Aktien) sowie die Liegenschaften, die dem Finanzvermögen zugeteilt sind.

Die Aktien werden zum Kurswert per Stichtag (Jahresabschlusskurs) bewertet.

Bezeichnung	Anzahl	Titel	Buchwert per	Buchwert per
			31.12. 2013	31.12. 2012
			Fr.	Fr.
Wasserwerke Zug AG	5	Aktien	49'625	48'800
Nestlé AG	5600	Aktien	365'680	302'400
Total			415'305	351'200

Der Bestand an Aktien im Vergleich zum Vorjahr ist unverändert.

Die Bürgergemeinde besitzt eine Beteiligung an der Pflegezentrum Ennetsee AG, Cham, nom. Fr. 250'000.00, Buchwert Fr. 50'000.00. Weitere Beteiligungen sind nicht vorhanden.

Die Liegenschaften des Finanzvermögens sind per 31.12.2013 zum Verkehrswert (Schätzung 2007) bilanziert.

Per 1.1.2013 wurde die Liegenschaft Pflegezentrum zum Buchwert (Überführungswert abzüglich Wertberichtigung) in die Betriebs-AG überführt.

2. Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar für die öffentliche Aufgabenerfüllung bestimmt sind. Das Verwaltungsvermögen der Bürgergemeinde umfasst nur noch das Land Spital Cham.

Der Abschreibungssatz der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens beträgt 5 % pro Jahr.

3. Laufende Verpflichtungen

Diese Position beinhaltet alle Verpflichtungen, die kurzfristig fällig sind oder fällig werden könnten. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt zum Nominalwert.

4. Mittelfristige Verpflichtungen

Per 1.1.2013 wurde die Hypothek bei der Überführung der Liegenschaft Pflegezentrum in die Betriebs-AG durch diese übernommen.

5. Verpflichtungen für Sonderrechnungen

Wir verweisen bezüglich Bestände und Veränderungen auf die separate Rechnung der Fonds.

6. Transitorische Passiven

Die transitorischen Passiven beinhalten die Rechnungsabgrenzungen für kurzfristige Verpflichtungen, die in ihrer Höhe bekannt und im aktuellen Rechnungsjahr im Aufwand zu berücksichtigen sind, aber erst im neuen Jahr bezahlt werden.

7. Reserven Erneuerung Pflegezentrum Cham

Bei der Überführung der Liegenschaft in die Betriebs-AG per 1.1.2013 wurden die Erneuerungsreserven auch übertragen.

8. Veränderungen des Eigenkapitals

	<i>Freies Eigenkapital</i>	<i>Gebundenes Eigenkapital</i>	<i>Eigenkapital</i>
Stand 1.1.2013	851'160.86	21'196'625.00	22'047'785.86
Verwendung des Ertragsüberschusses der laufenden Rechnung 2012	1'220.73	0.00	1'220.73
Wertberichtigung Wertschriften		64'105.00	64'105.00
Wertberichtigung Liegenschaften		214'999.00	214'999.00
Erneuerungsreserve/Wertberichtigung			
Überführung in PFZ AG		-16'991'538.00	-16'991'538.00
Rechnungsüberschuss laufendes Jahr	697.74	0.00	697.74
Stand 31.12.2013	853'079.33	4'484'191.00	5'337'270.33

Gemäss Beschluss der Bürgergemeinde-Versammlung vom 18. Juni 2013 wurde der Ertragsüberschuss der Rechnung 2012 in der Höhe von Fr. 371'220.73 wie folgt verwendet:

Fr. 20'000.00 Zuweisung an Stiftung Ziegeleimuseum, Fr. 175'000.00 Zusatzabschreibung auf der Anlieferung Spital, 175'000.00 Zusatzabschreibung Wirtschaftsgebäude und Fr. 1'220.73 Zuweisung freies Eigenkapital.

B. ZUSÄTZLICHE ANGABEN GEMÄSS FINANZHAUSHALTGESETZ (FHG)

Das FHG verlangt zusätzliche Angaben zu den unten aufgeführten Positionen sowie zu Eventualverbindlichkeiten, welche nicht in der Bilanz aufgeführt sind.

Die Bürgergemeinde Cham hat per 31.12.2013 keine Eventualverbindlichkeiten (Vorjahr: keine).

1. Bürgschaften

Per 31.12.2013 existieren keine Bürgschaftsverpflichtungen (Vorjahr: keine).

2. Garantieverpflichtungen und Defizitgarantien

Per 31.12.2013 existieren keine Garantieverpflichtungen oder Defizitgarantien (Vorjahr: keine).

3. Leasingverbindlichkeiten

Per 31.12.2013 bestehen keine Leasingverbindlichkeiten (Vorjahr: keine).

4. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber einer Vorsorgeeinrichtung (Vorjahr: keine).

5. Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen sind, wie im Vorjahr, keine Aktiven verpfändet oder abgetreten worden, und es gibt keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt.

6. Nicht bilanzierbare Forderungen

Mit Ausnahme der Alimentenbevorschussung sind, wie im Vorjahr, sämtliche Forderungen bilanziert.

7. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen, welche die Jahresrechnung 2013 und das Vermögen per 31. Dezember 2013 massgeblich verändern.

Pflegezentrum Ennetsee, Erweiterung Baurechtsvertrag

TRAKTANDUM 3

Bericht und Antrag des Bürgerrates

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

An der denkwürdigen Bürgergemeinde-Versammlung vom 24. Januar 2000 wurde dem Bau des Pflegezentrums Ennetsee zugestimmt. Die Stimmberechtigten bewilligten damals einen Kredit von 16,77 Mio. Franken. Darin nicht eingeschlossen waren Abgeltungen für das Land: Der Bürgerrat beantragte, das Land, das im Eigentum der Bürgergemeinde ist, unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Die Versammlung war damit einverstanden.

Liegenschaft Pflegezentrum ging an die AG

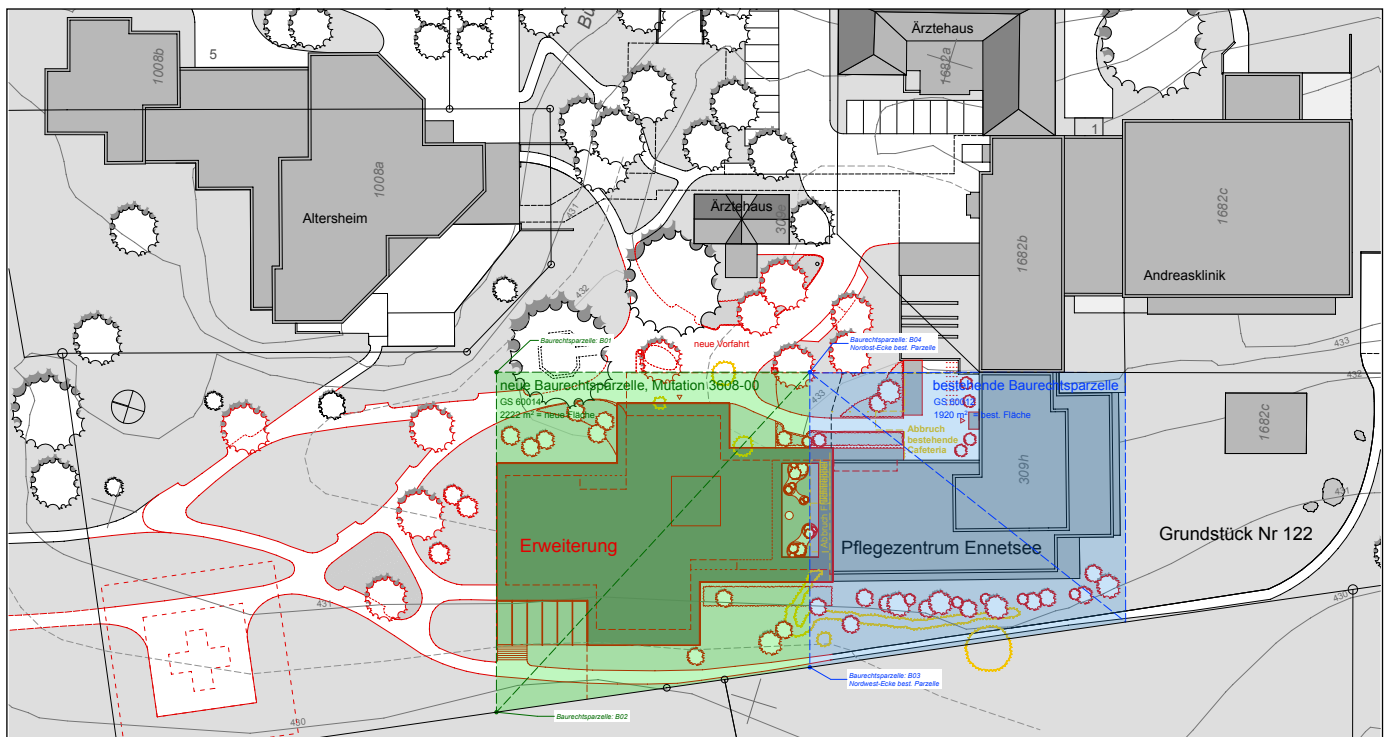
Am 19. Juni 2012 stimmte die Bürgergemeinde-Versammlung einstimmig einem «Besitzerwechsel» zu: Sie ermächtigte den Bürgerrat, die Liegenschaft Pflegezentrum in die Pflegezentrum Ennetsee AG zu überführen; diese Aktiengesellschaft gehört indessen zu 100 Prozent der Bürgergemeinde Cham.

Mit dem Besitzerwechsel mussten die Landverhältnisse neu geregelt werden, denn das Grundstück sollte im Eigentum der Bürgergemeinde Cham verbleiben. Die Versammlung ermächtigte den Bürgerrat, das Grundstück im Baurecht der Pflegezentrum Ennetsee AG zur Verfügung zu stellen und auf einen Baurechtszins zu verzichten. Bei diesem Grundstück handelt es sich um einen Teil der Parzelle GS 122: Der Grundbuchauszug definiert die Baurechtsparzelle Nr. 60012 mit einer Fläche von 1920 Quadratmetern. Dieses Grundstück ist auf dem abgebildeten Plan violett unterlegt.

ANTRAG

Der Bürgerrat wird ermächtigt,

- die Baurechtsparzelle auf der GS 122 um 2222 Quadratmeter für die Erweiterung des Pflegezentrums der Pflegezentrum Ennetsee AG zu erweitern und im Baurecht zur Verfügung zu stellen;
- den Baurechtsvertrag abzuschliessen;
- auf einen Baurechtszins zu verzichten.





Die Erweiterung des Pflegezentrums ist nordwestlicher Richtung geplant.

Am 21. Dezember 2012 unterzeichneten Vertreter der Bürgergemeinde und der Pflegezentrum Ennetsee AG den Baurechtsvertrag, der auf eine Dauer von 100 Jahren bis zum 31. Dezember 2112 ausgelegt ist.

Der Neubau des Pflegezentrums

Mit der Erweiterung des Pflegezentrums (vgl. Ausführungen auf Seite 26) muss die Baurechtsparzelle um die geplante Fläche von 2222 Quadratmetern vergrößert werden. Auf dem Plan erscheint dieses Grundstück hellgrün eingefärbt.

Als Bauherrin der Erweiterung tritt die Pflegezentrum Ennetsee AG auf. Das Grundstück befindet sich im Besitz der Bürgergemeinde Cham. Es ist deshalb notwendig, dass der bestehende Baurechtsvertrag um die neue Baurechtsparzelle erweitert wird. Die bestehenden Dienstbarkeiten und Grundlasten werden übernommen. Der Baurechtsvertrag wird ab dessen Eintrag im Grundbuch gewährt. Auf einen Baurechtszins soll wiederum verzichtet werden.

Parkierung Rigistrasse, Gesamtleistungswettbewerb, Kredit

TRAKTANDUM 4

Bericht und Antrag des Bürgerrates

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Einwohnergemeinde, Bürgergemeinde und AndreasKlinik haben sich 1998 zu einer einfachen Gesellschaft zusammengeschlossen, um auf dem Spitalareal die Bewirtschaftung und den Unterhalt der Parkplätze zu regeln. Bereits vor einigen Jahren wurde von den Gesellschaftern das Bedürfnis nach zusätzlichem Parkraum erkannt. Die vorhandenen Parkplätze sind gut ausgelastet, in den Spitzenzeiten besteht ein Mangel an verfügbaren Parkplätzen. Der Bedarf an Parkplätzen wird mit den beabsichtigten Ausbauten des Pflegezentrums Ennetsee und der AndreasKlinik steigen.

Bürgergemeinde forcierte eine Parkplatzstudie

Der Bürgerrat Cham hat in den letzten Jahren mit verschiedenen Vorstössen beim Gemeinderat Cham auf den Mangel an Parkplätzen hingewiesen und mit Vorstudien die Machbarkeit einer unterirdischen Parkplatzanlage aufgezeigt. Im Jahr 2012 erklärte sich der Gemeinderat schliesslich bereit, eine verbindliche Parkplatzstudie in Auftrag zu geben, welche die Bedürfnisse der drei Parteien Einwohnergemeinde, Bürgergemeinde und AndreasKlinik einschliesst. Diese Studie zeigt auf, dass der Bedarf an zusätzlichen Parkplätzen ausgewiesen ist. Der Standort der Einfahrt für das Parkhaus sollte zudem nahe der Hünenbergerstrasse liegen, um die Rigistrasse vom Verkehr zu entlasten. Mit einem unterirdisch gelegenen Parkhaus kann der provisorische Parkplatz vor der AndreasKlinik aufgehoben und wieder in einen grosszügigen Freiraum umgewandelt werden.

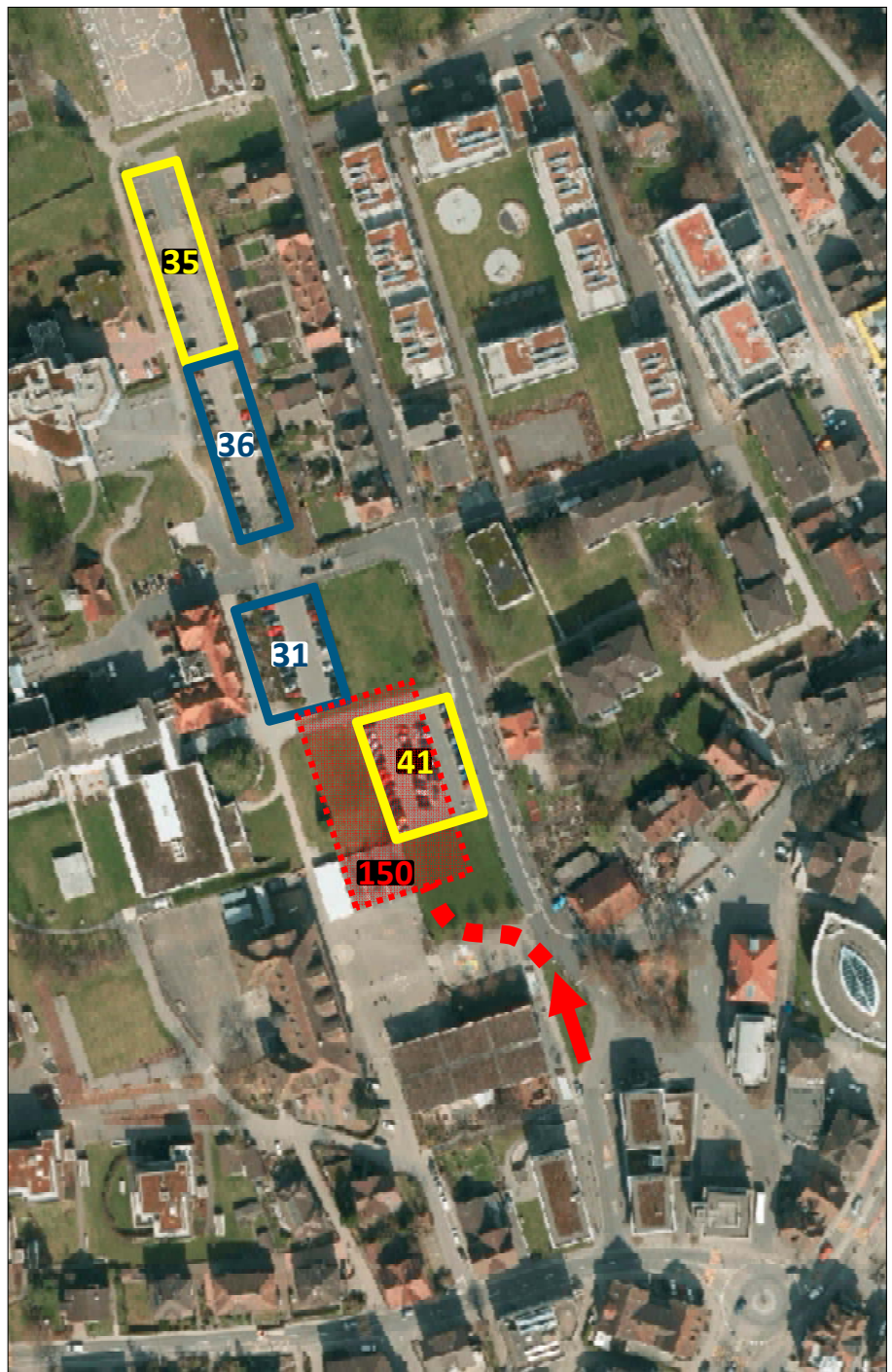
ANTRAG

1. Für die Durchführung eines Gesamtleistungswettbewerbs für den Neubau Parkhaus Rigistrasse wird ein Kredit von Fr. 78'000.– bewilligt.
2. Der bewilligte Kredit Studienwettbewerb Rigistrasse 7 / Parkierung Spitalareal mit einem Restbetrag von ca. Fr. 100'000.– wird aufgelöst.
3. Der Bürgerrat wird mit der Durchführung beauftragt.

Vorprojekt Parkhaus Rigistrasse/Kirchbühl, unterirdische Anlagenteile sind rot dargestellt.



TRAKTANDUM 4



Legende

- 35 Rückbau oberirdischer Parkplatz nach Bau Parkhaus Rigistrasse / Kirchbühl
- 41 Rückbau oberirdischer Parkplatz nach Bau Parkhaus Rigistrasse / Kirchbühl
- 36 Verbleibender oberirdischer Parkplatz Altersheim Büel
- 31 Verbleibender oberirdischer Parkplatz Parkplatz Ärztehaus
- 150 Grundriss des geplanten unterirdischen Parkhauses
- Zufahrt oberirdisch
- Zufahrt unterirdisch

Vorprojekt sieht Tiefgarage mit 150 bis 180 Parkplätzen vor

Das Vorprojekt des Ingenieurbüros Berchtold + Eicher zeigt auf, dass der Bedarf im Hinblick auf die Erweiterung des Pflegezentrums und der AndreasKlinik zwischen 150 und 304 Parkplätzen beträgt. Ein unterirdisches Parkhaus mit 150 bis 180 Plätzen hat sich als die planerisch und wirtschaftlich beste Lösung erwiesen. Es könnte später um 50 bis 80 Plätze erweitert werden.

Das Parkhaus wird von der Hünenbergerstrasse über die Rigistrasse erschlossen. Die Rampe führt noch vor dem Schulhausplatz in den Untergrund. Dank dieser unterirdischen Linienführung werden das Schulhaus Kirchbühl und die Rigistrasse massiv vom Verkehr entlastet.

Zurzeit wird mit dem Neubau der Alterswohnungen im Büel eine Tiefgarage mit 50 Plätzen erstellt, die über die Sinslerstrasse - Möslimattstrasse erschlossen wird.

Oberirdische Parkplätze verschwinden in den Boden

Nach dem Bau des neuen Parkhauses wird sich die Situation im Spitalareal viel freundlicher präsentieren, denn 76 der 138 oberirdischen Parkplätze verschwinden in den Boden:

- 41 Parkplätze des provisorischen Parkplatzes an der Rigistrasse (im Plan gelb eingefärbt) werden aufgehoben. Es gibt Platz für Grünflächen.
- 35 Parkplätze vor dem Altersheim Büel werden aufgehoben (gelb eingefärbt). Es gibt Platz für Grünflächen.
- 36 oberirdische Plätze vor dem Altersheim Büel bleiben erhalten (blau eingefärbt).
- 31 Plätze vor dem Ärztehaus bleiben erhalten (blau eingefärbt).

Die Gestaltung der zukünftigen Freiflächen, die Definition der Fussgängerzüge zum Parkhaus und die genaue Lage des Parkhauses werden in der weiteren Planung geklärt.

Kosten von rund 6,6 Mio. Franken

Gemäss Kostenschätzung betragen die Gesamtkosten des Parkhauses mit 150 Parkplätzen rund 6,6 Mio. Franken. Die Investitions- und Betriebskosten sollen verursachergerecht durch die Einnahmen des neuen Parkhauses gedeckt werden.

Bedürfnisse der Parteien und Projektorganisation

Die Einwohnergemeinde Cham sieht einen Eigenbedarf von 36 Parkplätzen. Die Andreasklinik beteiligt sich ebenfalls im Umfang von 36 Parkplätzen. Die Bürgergemeinde trägt den restlichen Anteil von 78 Parkplätzen.

Somit tragen die Einwohnergemeinde und die Andreasklinik jeweils 24 Prozent (je 1,6 Mio. Franken) der Kosten. Die Bürgergemeinde beteiligt sich mit 52 Prozent (3,4 Mio. Franken) am Bau.

Alle drei Parteien stellen unentgeltlich Land für das Vorhaben zur Verfügung. Für den Bau und den Betrieb wird eine einfache Gesellschaft gegründet.

Weiteres Vorgehen

Die Projektträgerschaft beabsichtigt, für die Planung und Ausführung des Parkhauses mit einem Totalunternehmer zusammenzuarbeiten. Zur Auswahl des geeignetsten Totalunternehmers wird ein öffentliches Submissionsverfahren durchgeführt. Dieses erfordert Planungs- und Ausschreibungsleistungen, um das Projekt zu definieren. Für diesen Leistungsauftrag wurden vier ausgewiesene Büros zur Offerte angefragt.

Nach Zustimmung der Bürgergemeinde Cham und der Einwohnergemeinde Cham zu dieser Vorlage wird der Planungs- und Ausschreibungsauftrag an das wirtschaftlich günstigste Büro vergeben. Dieses erstellt die notwendigen Unterlagen zur Ausschreibung einer Totalunternehmerofferte. Diese TU-Submission sollte ab Januar 2015 erfolgen. Die Offerte beinhaltet die Planungsleistungen wie auch die Kostenermittlung und Ausführung für eine «schlüsselfertige»



Beim Neubau des Schulhauses Kirchbühl soll die Zufahrt zur Tiefgarage in den Untergrund gelegt werden.

Gesamtleistung. Der dafür notwendige Baukredit soll voraussichtlich im Sommer 2015 der Bürgergemeinde-Versammlung vorgelegt werden.

Provisorischer Terminplan

Untenstehend sind die weiteren Projektmeilensteine aufgelistet:

- | | |
|---|----------------------|
| ■ Vergabe Auftrag zur Ausschreibung Tu-Submission | Juni 2014 |
| ■ Projektdefinition, Vorbereitung Submission | Juni–Dezember 2014 |
| ■ Totalunternehmer-Submission | Januar–März 2015 |
| ■ Gemeindeversammlung: Beantragung Baukredit | 16. Juni 2015 |
| ■ Bauprojekt, Baueingabe und Ausführung | Herbst 2015 bis 2017 |

Bewilligter Kredit Studienwettbewerb Rigistrasse 7 / Parkierung Spitalareal

An der Bürgergemeinde-Versammlung vom 20. Juni 2006 wurde ein Kredit von 150 000 Franken genehmigt, welcher für die Abklärung von Parkierungslösungen auf dem Spitalareal und für den eventuelle Ersatzbau an der Rigistrasse 7 vorgesehen ist. Von diesem Kredit wurden bis heute ca. 50'000 Franken beansprucht. Der restliche Kredit von ca. 100'000 Franken wird mit der Zustimmung zu dieser Vorlage nicht mehr beansprucht und aufgelöst.

Stellungnahme des Bürgerrates

Der aktuelle Mangel an Parkraum im Gebiet Rigistrasse / Kirchbühl ist ausgewiesen und wird sich hinsichtlich der geplanten Ausbauten zuspitzen. Daher schlägt der Bürgerrat vor, dass die Bürgergemeinde bei diesem Projekt federführend ist: Sie übernimmt die Mehrheit am Projekt und ist bereit, sich am Bau des Parkhauses mit 78 Plätzen zu beteiligen. Dadurch, dass sich auch die Einwohnergemeinde und die Andreasklinik am Projekt beteiligen, werden die Investitionen auf mehrere Partner verteilt. Der Kostenanteil gemäss Kostenschätzung von rund 3,4 Mio. Franken ist finanziell tragbar, zumal sich die Investitions- und Betriebskosten durch ein verursachergerechtes Gebührenmodell refinanzieren werden.

Pflegezentrum Ennetsee, Information

Bericht des Bürgerrates

TRAKTANDUM 5

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Das Pflegezentrum Ennetsee leistet als Institution für unsere pflegebedürftigen Mitmenschen ausgezeichnete Dienste. Die Nachfrage nach Pflegeplätzen ist unverändert gross. Die Belegung war wiederum sehr gut. Der Trend setzt sich jedoch fort, dass die Bewohnerinnen und Bewohner immer später in unsere Institution eintreten. Dies ist mit ein Grund, weshalb die durchschnittliche Aufenthaltsdauer immer kürzer wird. Der Mehraufwand für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nimmt deshalb stark zu.

Der wichtigste Meilenstein 2013 war die Detailplanung für die Erweiterung des Pflegezentrums. Die Baukommission hat das Projekt mit den Planern des Architekturbüros Albi Nussbaumer sowie den zukünftigen Betreibern weiterentwickelt. Geplant sind 30 zusätzliche Pflegeplätze. Im Erweiterungsbau ist eine spezielle Abteilung für demenzkranke Mitmenschen geplant. Nach Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus umfasst die Anlage 90 Pflegeplätze.

Sofern der Verwaltungsrat den Baukredit genehmigt, kann der Baustart nach den Sommerferien erfolgen. Ende 2016 / Anfang 2017 könnte das erweiterte Pflegezentrum in Betrieb genommen werden. Während der Bautätigkeit werden die Dienstleistungen auf hohem Niveau weitergeführt. Die Mitarbeitenden, das Kader sowie das Management müssen dabei viel Einsatz, Flexibilität und Verständnis aufbringen. Die Bewohner sollen von alledem weitestgehend nichts spüren.

Unseren motivierten Mitarbeitenden, den Seelsorgern, den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie dem engagierten Managementteam gebühren Dank und Anerkennung für ihre hervorragende Arbeit.

Josef Huwiler

Delegierter des Verwaltungsrates

Wichtigste Kennzahlen der Finanz- und Erfolgsrechnung per 31.12.2013 (in CHF)

Bilanz

Aktiven

Umlaufvermögen	2'464'111
Anlagevermögen	1'624'176
Total Aktiven	4'088'287

Passiven

Fremdkapital	2'483'560
Eigenkapital	1'604'727
Total Passiven	4'088'287

Erfolgsrechnung

Ertrag	6'777'246
Aufwand	6'806'511
Ausserordentlicher Ertrag	52'583
Jahresergebnis	23'319



Die Bauprofile für die Erweiterung des Pflegezentrums sind ausgesteckt.

Wichtigste statistische Kennzahlen 2013

- Planbetten gemäss Spitalliste **60 Betten**
- Durchschnittsalter der Bewohner am 31.12.2013 **84.1 Jahre**
- Anzahl neue Eintritte **18 Personen**
- Anzahl Austritte **19 Personen**
- Durchschnittliche Auslastung **97 %**
- Anzahl Mitarbeitende Pflege per 31.12.2013 **41.8**
- Fachangestellte Gesundheit in Ausbildung per 31.12.2013 **8**

TRAKTANDUM 6

Einbürgerungen durch den Bürgerrat

Bericht und Antrag des Bürgerrates

ANTRAG

**Von den Einbürgerungen wird
Kenntnis genommen.**

Aus Datenschutzgründen keine Nennung.



An der Verabschiedung vom 10. Dezember 2013: Jörg Beck, Imelda Wyss, Bruno Besmer, Karin Schoch und Othmar Werder.

Verabschiedung verdienter Bürgerräte

An der Bürgergemeinde-Versammlung vom 10. Dezember 2013 verabschiedete Bürgerpräsident Othmar Werder zwei verdiente Mitglieder des Bürgerrates, die auf Ende der Legislaturperiode zurückgetreten sind.

Vizepräsidentin **Imelda Wyss-Leuppi** betreute seit 1998 das Sozial- und Fürsorgewesen, das sie von Bürgerpräsident Xaver Gretener übernommen hatte. Das Amt liefert keine spektakulären Schlagzeilen, vielmehr steht eine aufopfernde Arbeit im Hintergrund an, die vielfach Menschen betrifft, die mit Schicksalsschlägen und wirtschaftlicher Not konfrontiert sind. Es braucht für diese Tätigkeit viel Geduld und Einfühlungsvermögen, aber auch einen gesunden Menschenverstand – Eigenschaft, die Imelda Wyss besitzt und die ihr während ihrer nicht immer einfachen Arbeit sehr zugute kamen. Meilensteine in ihrer Arbeitszeit waren die Zusammenarbeit mit der Einwohnergemeinde sowie die Übergabe des Vormundschaftswesens an das kantonale Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz. Imelda Wyss hat es mit ihrer ruhigen und beharrlichen Art geschafft, diese Dossiers des Ressorts Soziales kompetent zu betreuen.

Finanzverwalter **Bruno Besmer** war seit 1994 im Bürgerrat vertreten und hat das Finanzwesen von Bürgerschreiber Oskar Gretener übernommen. Die Art der Rechnungsführung hat sich seit dieser Zeit stark verändert. Die Neugestaltung der Finanzverordnungen hatte unter anderem zum Ziel, dass die Rechnungen für die Öffentlichkeit transparenter gestaltet wurden. Zur Rechnungsführung gehörte auch die Budgetierung, die sich nicht immer als einfach erwies, die er jeweils mit Bravour meisterte: Während seiner Amtszeit musste er nur einmal ein negatives Rechnungsergebnis ausweisen.

Zu seinen weiteren Aufgaben gehörten beispielsweise die Vorbereitungen für die Revision der Besoldungsreglemente. Bis 2009 war er Verwalter der Liegenschaften der Bürgergemeinde; diese werden heute von einer Immobilienfirma betreut. Im Weiteren gehörte er seit Beginn dem Verwaltungsrat der Pflegezentrum Ennetsee AG an. Auch wenn die Bürgergemeinde keine Steuern erhebt, konnte Bruno Besmer das Finanzwesen in einem ausgezeichneten Zustand an seine Nachfolgerin übergeben.



Ebenfalls geehrt und verabschiedet: Denise Käppeli und Josef Greter, beide Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission.